

# Neue Gedankengänge provozieren

## Vorwort der 2. Vorsitzenden der Gesellschaft für Hochschulforschung

**Margret Bülow-Schramm**  
Hamburg

Das Thema „Tabus an Hochschulen“ ist Neuland in der Hochschulforschung. Wir waren uns in der Vorbereitungsgruppe für die 9. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) 2014 einig, diese Innovation zu wagen, nicht zuletzt weil der Zugang über den Begriff des Tabus umgehend

zahlreiche neue Gedankengänge provozierte. Da wir dennoch über die Resonanz eher unsicher waren, überraschte uns die Vielfalt der Beiträge und AutorInnen positiv, die sich mit dem Thema auseinandersetzten. Diese Vielfalt wollen wir in diesem Heft widerspiegeln.

Wer denkt nicht beim Rekurs auf den Tabu-Begriff an Sigmund Freud? Noch mehr Resonanz fand allerdings der Bezug auf Adorno, den ich in meiner Begrüßungsrede als scheidende 1. Vorsitzende der GfHf herstellte. Adorno (1970 [1965]) hatte sich in Nachfolge Freuds intensiv mit dem Thema Tabu auseinandergesetzt, am prominentesten in dem Essay „Tabus über dem [Dativ!] Lehrberuf“. Er präsentiert hier keine „verbindlichen empirischen Forschungsergebnisse“ oder eine „durchgebildete Theorie“. Stattdessen macht er Dimensionen der Abneigung gegen den Lehrberuf – genauer: den Beruf des Lehrers an Schulen – sichtbar. Er definiert Tabu hier als unbewusste oder vorbewusste Vorstellungen:

„Ich gebrauche also den Tabubegriff einigermaßen streng, im Sinne des kollektiven Niederschlags von Vorstellungen, die ihre reale Basis in weitem Maß verloren haben, die sich aber, als psychologische und soziale Vorurteile, zäh erhalten und ihrerseits wieder in die Realität zurückwirken, reale Kräfte werden.“ (Ebd.: 71)

Zur Überwindung dieser Vorurteile setzt Adorno auf Aufklärung über geschichtliche Fakten und über die institutionelle Verankerung der Makel, die seinem Eindruck nach dem Lehrerberuf anhaften und zu einem gesellschaftlichen Problem führen: „die allgekannte Nachwuchskrise“. Die Aufklärung soll Konsequenzen zeitigen, die letztlich über die Veränderung der Schule eine Veränderung der Gesellschaft bewirken.

Für diesen Band hat sich die Wiederbelebung des Adorno-Textes als sehr anregend erwiesen: Einige AutorInnen haben sich in ihren Texten auf ihn bezogen und ihre Auffassung vom Tabu-Begriff geschärft. Ein einheitlicher Tabubegriff ist daraus noch nicht entstanden, wenngleich die versammelten empirischen und theoretischen Ansätze zur Erforschung von Tabus in der Hochschule unserer Tage die Gedanken zu beflügeln vermögen. Hin und wieder bleibt der Tabubezug Beiwerk, eröffnet eine neue Perspektive, ohne diese auszureizen.

Da wir aber wissen, dass sich Tabus nicht mal eben so brechen lassen, sondern Sanktionen auf vielfältigen Ebenen nach sich ziehen und die Benennung von Tabus schon ihr indirekter Bruch ist, besonders, wenn sie den Kern der Sache treffen, insistieren wir nicht auf weiteren Offenlegungen, wo dies die AutorInnen nicht selbst getan haben.

Wurde mit der 9. Jahrestagung 2014 die Debatte über Tabus an Hochschulen eröffnet, so erfährt sie hoffentlich mit dieser Publikation eine Vertiefung und Verbreitung. Dies geht nicht ohne eine gehörige Portion Courage: nämlich Aufklärung im Adornoschen Sinne als reflektierte Aufklärung zu betreiben, obgleich durch die intensive Beschäftigung mit Tabus der Glaube an die Kraft der Vernunft tendenziell untergraben wird. Dieser Kraft des Glaubens an die Aufklärung per Vernunft erliegen SoziologInnen (oder WissenschaftlerInnen generell?) nur allzu leicht.

Pierre Bourdieu hat mit seinen soziologischen Analysen stets ein zentrales Anliegen verfolgt, nämlich die Entschleierung der „verborgenen Grundlagen der Herrschaft“. Er geht davon aus, dass die Soziologie entscheidend dazu beitragen sollte und auch kann, die Reproduktionsmechanismen der Macht aufzudecken und damit ihre „symbolische Wirksamkeit zu zerstören“, indem sie an dem „Glauben der herrschenden Klassen an ihre eigene Legitimität“ rührt (Hartmann 2002: 361). Tabus und vor allem Tabu-Verletzungen sind somit immer in Herrschaftsverhältnisse eingebunden, und dies thematisieren auch einige Beiträge in diesem Heft. Sind wir also gespannt auf die Folgen dieses Bandes über Tabus in der Hochschule.

### **Literatur**

- Adorno, Theodor W. (1970 [1965]): Tabus über dem Lehrberuf, in: ders., *Erziehung zur Mündigkeit*. Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 70–87.
- Hartmann, Michael (2002): Leistung oder Habitus? Das Leistungsprinzip und die soziale Offenheit der deutschen Wirtschaftselite, in: Uwe H. Bittlingmayer/Rolf Eickelpasch/Jens Kastner/Claudia Rademacher (Hg.), *Theorie als Kampf? Zur politischen Soziologie Pierre Bourdieus*. Opladen: Leske + Budrich, S. 361–377.

# die hochschule. journal für wissenschaft und bildung

Herausgegeben von Peer Pasternack  
für das Institut für Hochschulforschung (HoF)  
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Redaktion: Daniel Hechler

---

Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg, Collegienstraße 62, D-06886 Wittenberg  
<http://www.diehochschule.de>

Kontakt:

Redaktion: [daniel.hechler@hof.uni-halle.de](mailto:daniel.hechler@hof.uni-halle.de)

Vertrieb: Tel. 03491/466 254, Fax: 03491/466 255, eMail: [institut@hof.uni-halle.de](mailto:institut@hof.uni-halle.de)

ISSN 1618-9671, ISBN 978-3-937573-51-9

---

Die Zeitschrift „die hochschule“ versteht sich als Ort für Debatten aller Fragen der Hochschulforschung sowie angrenzender Themen aus der Wissenschafts- und Bildungsforschung. Als Beihefte der „hochschule“ erscheinen die „HoF-Handreichungen“, die sich dem Transfer hochschulforscherischen Wissens in die Praxis der Hochschulentwicklung widmen.

Artikelmanuskripte werden elektronisch per eMail-Attachment erbeten. Ihr Umfang soll 25.000 Zeichen nicht überschreiten. Für Rezensionen beträgt der Maximalumfang 7.500 Zeichen. Weitere Autoren- und Rezensionshinweise finden sich auf der Homepage der Zeitschrift: [www.diehochschule.de](http://www.diehochschule.de) >> Redaktion.

Das Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF), 1996 gegründet, ist ein An-Institut der Martin-Luther-Universität ([www.hof.uni-halle.de](http://www.hof.uni-halle.de)). Es hat seinen Sitz in der Stiftung Leucorea Wittenberg und wird geleitet von Peer Pasternack.

Als Beilage zu „die hochschule“ erscheint der „HoF-Berichterstatte“ mit aktuellen Nachrichten aus dem Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg. Daneben publiziert das Institut die „HoF-Arbeitsberichte“ ([www.hof.uni-halle.de/publikationen/hof\\_arbeitsberichte.htm](http://www.hof.uni-halle.de/publikationen/hof_arbeitsberichte.htm)) und die Schriftenreihe „Hochschulforschung Halle-Wittenberg“ bei der Akademischen Verlagsanstalt Leipzig. Ein quartalsweise erscheinender eMail-Newsletter kann abonniert werden unter <http://lists.uni-halle.de/mailman/listinfo/hofnews>.

*Abbildung vordere Umschlagseite: Therese Lurvink „Drei Affen“ (2010), <http://www.artof.com/LUR-art--Therese-Lurvink/>*

## Tabus und Tabuverletzungen an Hochschulen

*Margret Bülow-Schramm:*

Neue Gedankengänge provozieren. Vorwort der  
2. Vorsitzenden der Gesellschaft für Hochschulforschung.....7

*Sigrid Metz-Göckel, Margret Bülow-Schramm, Marion Kamphans:*

(Un)aufgelöste Ambivalenzen. Zur Funktion und Analyse  
von Tabus in der Hochschule .....9

*Maresi Nerad:*

Searching for Taboos in Doctoral Education. An Exploratory Journey .....17

*Bernd Kleimann:*

Tabus in der Governance von Universitäten.....33

*Sigrid Metz-Göckel:*

Der schöne Schein wissenschaftlicher Begutachtung oder  
zur Unterwanderung meritokratischer Beurteilungen.....43

*Meike Sophia Baader, Svea Korff:*

Chancengleichheit durch strukturierte  
Promotionsförderung – ein Tabu in der Umsetzung? .....58

*Volker Müller-Benedict, Thomas Gaens:*

Sind Examensnoten vergleichbar? Und was, wenn Noten  
immer besser werden? Der Versuch eines Tabubruchs .....79

*Gerd Grözinger:*

Einflüsse auf die Notengebung an deutschen Hochschulen.  
Eine Analyse am Beispiel der Wirtschaftswissenschaften .....94

*Katrin List, Thomas Feltes:*

Sexuelle Gewalt an Hochschulen .....115

<i>Werner Krauß, Ramona Lenz, Constance von Rüden, Sarah Weber:</i> Can the Postdoc Speak? Ein Erfahrungsbericht aus den Grauzonen universitärer Drittmittelwelten .....	129
--	-----

<i>Felizitas Sagebiel:</i> Peer Review-Verfahren. Legitimation oder ein geschlechtergerechtes Verfahren zur transparenten Qualitätssicherung? .....	143
---	-----

<i>Oliver Dimbath, Stefan Böschen:</i> Institutionalisierter Skeptizismus der Wissenschaft. Eine explorierende Studie zu Rezensionen als Kritikform .....	158
---	-----

## **FORUM**

<i>Karl Weber, Wolfgang Jütte, Markus Walber:</i> Kommunikative Praktiken in den Erziehungswissenschaften. Eine explorative Studie .....	173
--	-----

## **PUBLIKATIONEN**

Rezension: Otto Hüther/Georg Krücken: Hochschulen. Fragestellungen, Ergebnisse und Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Hochschulforschung ( <i>Anna Kosmützky</i> ).....	188
--	-----

<i>Peer Pasternack, Daniel Hechler:</i> Bibliografie: Wissenschaft & Hochschulen in Ostdeutschland seit 1945 .....	192
--	-----

<b>Autorinnen &amp; Autoren</b> .....	213
---------------------------------------	-----

## Autorinnen & Autoren

**Meike Sophia Baader**, Prof. Dr. phil., Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Hildesheim, Mitinitiatorin des Forschungslusters „Hochschule und Bildung“ am Institut für Sozial- und Organisationspädagogik und am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim. eMail: baader@uni-hildesheim.de

**Stefan Böschen**, PD Dr. phil. Dipl.-Ing., Co-Forschungsbereichsleiter des Bereichs „Wissengesellschaft und Wissenspolitik“ am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie. eMail: stefan.boesch@kit.edu

**Margret Bülow-Schramm**, Prof. em. Dr. phil, Hochschulforscherin am Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung (ZHW) der Universität Hamburg. eMail: buelow-schramm@uni-hamburg.de

**Oliver Dimbath**, PD Dr. phil., Akademischer Oberrat am Lehrstuhl für Soziologie der Universität Augsburg. eMail: oliver.dimbath@phil.uni-augsburg.de

**Thomas Feltes**, Prof. Dr. iur., Inhaber des Lehrstuhls für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Forschungsschwerpunkte: Gewalt- und Kriminalprävention, vernetzte Innere Sicherheit, Polizieren, Polizeiausbildung, Polizeigewalt und Polizeireform im In- und Ausland, Gewalt und Fußball. eMail: thomas.feltes@rub.de

**Thomas Gaens** M.A., Soziologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Methodenlehre, Universität Flensburg. eMail: thomas.gaens@uni-flensburg.de

**Gerd Grözinger**, Prof. Dr., Professur für Bildungs- und Sozialökonomie, Leiter des Internationalen Instituts für Management und ökonomische Bildung an der Europa-Universität Flensburg. eMail: groezing@uni-flensburg.de

**Daniel Hechler** M.A., Forschungsreferent am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF). eMail: daniel.hechler@hof.uni-halle.de

**Wolfgang Jütte**, Prof. Dr., Professur für Erziehungswissenschaften (Schwerpunkt Weiterbildung) an der Universität Bielefeld. eMail: wolfgang.juette@uni-bielefeld.de

**Marion Kamphans**, Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungscluster „Hochschule und Bildung“ des Instituts für Sozial- und Organisationspädagogik und des Instituts für Erziehungswissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim. eMail: kamphans@uni-hildesheim.de

**Bernd Kleimann**, PD Dr. phil., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Arbeitsbereich Steuerung, Finanzierung, Evaluation. eMail: kleimann@dzhw.eu

**Svea Korff**, Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungscluster „Hochschule und Bildung“ des Instituts für Sozial- und Organisationspädagogik und des Instituts für Erziehungswissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim. eMail: korff@uni-hildesheim.de

**Anna Kosmützky**, Dr. phil., wissenschaftliche Assistentin am Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER) der Universität Kassel, Leiterin des Arbeitsbereichs „Wissenschaftlicher Wandel“. eMail: kosmuetzky@incher.uni-kassel.de

**Werner Krauss**, Dr. phil., Participating Researcher am Exzellenzcluster „Integrated Climate System Analysis and Prediction“ (CliSAP) der Universität Hamburg. eMail: werner.krauss@gmail.com

**Ramona Lenz**, Dr. phil., Kulturanthropologin und Öffentlichkeitsreferentin mit Schwerpunkt Flucht und Migration bei der Hilfs- und Menschenrechtsorganisation „medico international“ Frankfurt am Main. eMail: lenz@medico.de

**Katrin List**, Dr. rer. soc., wissenschaftliche Mitarbeiterin und Koordinatorin des Forschungsprojektes „Gender-based Violence, Stalking and Fear of Crime“ und der Hochschulstudie „Objektive Sicherheit und subjektives Sicherheitsgefühl“ am Lehrstuhl Kriminologie und Polizeiwissenschaft der Ruhruniversität Bochum, freiberufliche Referentin zum Thema sexuelle Gewalt an Hochschulen. eMail: katrin.list@rub.de.

**Sigrid Metz-Göckel**, Prof. em. Dr., Professur für Hochschuldidaktik und Hochschulforschung am Zentrum für Hochschulbildung (zfb) der Technischen Universität Dortmund. eMail: sigrid.metz-goeckel@uni-dortmund.de

**Volker Müller-Benedict**, Prof. Dr., Professor für Methoden und Statistik am Zentrum für Methodenlehre der Universität Flensburg. eMail: vbenedi@uni-flensburg.de

**Maresi Nerad**, PhD, Gründungsdirektorin des Center for Innovation and Research in Graduate Education (CIRGE) und Professor for Higher Education in the Educational Leadership and Policy Studies Program am College of Education der Universität von Washington, Seattle. eMail: mnerad@uw.edu

**Peer Pasternack**, Prof. Dr., Direktor des Instituts für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF). eMail: peer.pasternack@hof.uni-halle.de; <http://www.peer-pasternack.de>

**Constance von Rüden**, Jun. Prof. Dr. phil., Juniorprofessorin für Mediterrane Ur- und Frühgeschichte am Institut für Archäologische Wissenschaften der Ruhr-Universität Bochum. eMail: Constance.vonrueden@rub.de

**Felizitas Sagebiel**, Prof. Dr. phil., außerordentliche Professorin der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal. eMail: sagebiel@uni-wuppertal.de

**Markus Walber**, Dr. phil., Akademischer Oberrat in der Fakultät für Erziehungswissenschaft in der Arbeitsgruppe „Weiterbildung & Governance of Lifelong Learning“, Rektoratsbeauftragter für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Bielefeld und Leiter der Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung. eMail: markus.walber@uni-bielefeld.de

**Karl Weber**, Prof. em. Dr. phil., Soziologe und Erziehungswissenschaftler, bis 2009 Direktor der Koordinationsstelle für Weiterbildung (heute Zentrum für universitäre Weiterbildung) an der Universität Bern. eMail: karl.weber@zuw.unibe.ch

**Sarah Weber**, Dr. rer. soc., Ethnologin und Soziologin, Koordinatorin des Projekts „Werkstatt: Qualität in der Forschung - Optimierung der Unterstützungs- und Dienstleistungsprozesse“ (QuiF) an der PH Karlsruhe. eMail: mail@sarah-weber.net